

Neue Turnhalle wird später fertig

Engelbert-Kaempfer-Gymnasium kann den Bau frühestens nach den Herbstferien nutzen

Von Till Brand

Zum Glück ist Sommer, sagt der kommissarische EKG-Leiter Edgar Neugebauer. Da könne Schulsport auch draußen stattfinden. Muss er auch, denn die neue EKG-Halle kann noch nicht genutzt werden.

Lemgo. Ende Mai hieß es anlässlich des Richtfests: Die neue Zweifach-Sporthalle des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums (EKG) werde zum Schuljahresbeginn zur Verfügung stehen. Eine Inbetriebnahme nach den Sommerferien könne zugesagt werden, betonte Bürgermeister Dr. Reiner Austermann bei dem Festakt. Doch nach den Problemen mit der Wand aus Stahlbeton hin zum Rampendal war der Zeitplan wohl zu ambitioniert.

Schüler und Lehrer sind inzwischen aus den langen Ferien zurück. Doch der Innenausbau der Halle? Ist noch in vollem Gange. Estrich und Boden, Sanitäranlagen und Außenverkleidung fehlen noch. Mit Letzterer beispielsweise sollten die Arbeiter nach Angaben von Markus Baier, städtischer Geschäftsbereichsleiter Stadtplanung und Bauen, vor 14 Tagen beginnen.

Doch dann lief nach gleich zwei starken Regenfällen Wasser in die Dämmung, die ordentlich Feuchtigkeit aufsaugte. Also mussten die Handwerker die Dämmwolle trocknen. Vorher aber legte der Trockenbauer im Inneren nicht los. „Das hat die eine oder andere Woche gekostet“, räumt Markus Baier ein. Dazu kamen noch Lüftungsrohre, die wegen einer Produktumstellung anders geliefert wurden als bestellt: Sie passten nicht in die dafür vorgesehenen Ausschnitte.

Jetzt peilt der Architekt laut Markus Baier den Nutzungsbeginn für Ende der Herbstferien und damit die zweite Oktoberhälfte an. Damit wäre Edgar Neugebauer, nach dem



Noch nicht nutzbar: Die Fertigstellung der neuen Sporthalle eingangs Rampendal verzögert sich. Eigentlich sollte dort inzwischen Schulsport betrieben werden, neuer Termin für den „Erstbezug“ ist nun Mitte Oktober. FOTO: BRAND

Weggang von Dr. Friedrich Bratvogel kommissarischer EKG-Direktor, zufrieden.

Könne doch der Sportunterricht so lange auch mit der verbliebenen Einfahturnhalle und etwas Improvisation aufrecht erhalten bleiben. Im Spätsommer sei Sport oft noch unter freiem Himmel möglich, sprich als Leichtathletik. Außerdem hat das EKG in der Zwischenzeit Schwimmunterricht aufgestockt, um normalen Sport zu ersetzen. „Wenn es bald aber häufiger regnet, wird es eng“, merkt Neugebauer an.

Zuletzt hatte das EKG zudem die Sporthalle an der Braker Grundschule mitgenutzt. Doch hier benötige nun die dort

heimische Schule mehr Kapazitäten, sagt Neugebauer. Zudem kam das Pendeln bei den Oberstufenschülern des EKG nicht so gut an. Auf eigene Initiative hatte der Schülerrat daher für gestern zum Gespräch mit der Stadtverwaltung gebeten, wie deren Sprecher Karl-Heinz Mense bestätigte.

Ergebnis: Alle legen sich ins Zeug, damit Mitte Oktober gelingt. Ansonsten müsse noch einmal die Nutzung in Brake angedacht werden, sobald das Wetter schlecht werde. Glücklicherweise sei die Lage hier entspannt, sagt Baier – im Gegensatz zu Städten, in denen Hallen als Flüchtlingsheime aus dem laufenden Betrieb fielen.

INFO

Schrauben für Deckenplatten in Voßheide

Nachdem im Juli in Bochum schwere, nicht ordentlich befestigte Deckenplatten in einer Sporthalle heruntergestürzt waren, hat die Stadt Lemgo in Voßheide eine Extra-Sicherung der Konstruktion in Auftrag gegeben. Die Arbeiten sollen nach Angaben von Bau-Geschäftsbereichsleiter Markus Baier nur zwei Tage dauern und bereits heute abgeschlossen werden. Dann wäre die Halle etwa eine Woche gesperrt gewesen.

Nach dem Vorfall in Bochum hatte das NRW-Bauministerium angeordnet, dass alle Turnhallendecken im Land überprüft werden. In Voßheide ist die Konstruktion – die übrigens erst unter mehreren Farbschichten zum Vorschein kam – nicht genau die Gleiche wie in Bochum, aber ähnlich, sagt Baier. „Sicher ist sicher – wir lassen die Platten anschrauben.“ Dann gibt's eine Abschlussuntersuchung. (tib)